

Lehrplan Geschichte Q1/Q2

Albert-Einstein-Gymnasium

Geschichte

(1.8.2015)

1 Unterrichtsvorhaben

1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben _____

1.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben _____

2 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

2.1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.2. Grundsätze der Leistungsbewertung _____

2.3. Lehr- und Lernmittel _____

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben: Qualifikationsphase Geschichte - Albert-Einstein-Gymnasium, Sankt Augustin

Unterrichtsvorhaben	berücksichtigte Inhaltfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Zeitraumen
<p>Unterrichtsvorhaben 1: Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert</p>	<p>Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IF 6) ▪ „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich (IF 6) <p><i>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IF 7) 	<p>Q1.1 (1) 1800-1848</p> <p>Q1.1 (2) 1848-1914</p>
<p>Unterrichtsvorhaben 2: Fortschritt und Krise – Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930</p>	<p>Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IF 4) • Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IF 4) • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4) <p><i>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IF 7) <p>Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)</p>	<p>Q1.1 (2)</p> <p>Q1.2 (3) 1914-1919</p> <p>Q1.2 (4) 1919-1933</p>
<p>Unterrichtsvorhaben 3: Nationalsozialismus Voraussetzungen,</p>	<p>Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IF 5) 	<p>Q1.2 (4) 1919-1933</p> <p>Q2.1 (1)</p>

Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen	<ul style="list-style-type: none"> • „Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5) • Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5) <p>Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise (IF 4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IF 4) <p>Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus (IF 6) 	1933-1945
Unterrichtsvorhaben 4: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg	<p>Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert (IF 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6) • Die Überwindung der deutschen Teilung in der Friedlichen Revolution von 1989 (IF 6) <p>Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen (IF 5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)</i> <p>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7)</i> 	Q2.1 (2) 1945-1985 Q2.2 (3) 1985-1990/1
Unterrichtsvorhaben 5: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne	<p><i>Inhaltsfeld dient der Wiederholung! Verknüpfungspunkte sind oben bereits berücksichtigt</i></p> <p>Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne (IF 7)</p>	Q2.2 (4)

Q1 / 1. Halbjahr / 1.Quartal

1800 - 1848

Unterrichtsvorhaben 1: Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert

Inhaltsfelder: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert **(IF 6)**

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen **(IF 7)**
- Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert **(IF 6)**
- „Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich **(IF 6)**

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens in ZEITEN UND MENSCHEN (978-3-14-024990-4)

<p style="text-align: center;">Unterrichtsreihen</p> <p><i>Die drei Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i> <i>Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten).</i></p>	<p style="text-align: center;">Zugeordnete Kompetenzen</p> <p><i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i></p>
<p>„Am Anfang war Napoleon“ – Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert</p> <p>Info: Deutschland zwischen Modernisierung und Restauration</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vom „Alten Reich“ zur neuen Zeit: Napoleon und die Umgestaltung Deutschlands 2. Die „Entdeckung der deutschen Nation“ 3. Der Wiener Kongress: Friedensschluss im Zeichen der Restauration 4. Enttäuschte Hoffnungen: Restauration und Vormärz <p>Thema: Was macht die Deutschen zu einer Nation? Zeitgenössische Sichtweisen</p> <p>Thema: Freiheit, Einheit und Europa – Das Hambacher Fest</p> <p>Thema: Nationsidee in Stein: Wie Bauwerke und Denkmäler Nationsbewusstsein schaffen</p> <p>Forum: Jahrhundertfrieden oder Knechtung der Völker? Historiker beurteilen die Neuordnung Europas auf dem Wiener</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Grundmodelle des Nationsverständnisses im europäischen Vergleich unterscheiden und erläutern. ✓ Entstehungsbedingungen und Funktion des deutschen Nationalismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beschreiben. ✓ unterschiedliche Begründungen der Nationsidee in Deutschland erläutern und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen in der Zeit des Vormärz und der Revolution 1848 erklären. ✓ die Forderung nach nationaler Einheit Deutschlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven bewerten. ✓ Grundsätze, Ziele und Ergebnisse der Friedensordnung des Wiener Kongresses 1814/15 erläutern. ✓ die Friedensordnung des Wiener Kongresses unter verschiedenen Aspekten beurteilen. ✓ sachgerecht unterschiedliche historische Untersuchungsformen, darunter auch gegenwartsgenetische Fragestellungen, etwa am

Kongress	<p>Beispiel des Hambacher Festes, anwenden (MK 5).</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ neben sprachlichen auch nichtsprachliche Quellen, wie z. B. Denkmäler, für die historische Erkenntnis heranziehen und interpretieren (MK 6 / MK 7).
<p>Revolution 1848: Die gescheiterte Einheit von unten</p> <p>Info: Schauplätze und Phasen der Revolution</p> <p>1. „Einheit und Freiheit“: Die deutsche Nationalbewegung im Frühjahr 1848</p> <p>2. Die „Paulskirche“: Aufbruch und Scheitern der Nationalversammlung</p> <p>3. Zukunft verspielt? – Der Vielvölkerstaat Österreich in der Revolution 1848/49</p> <p>Thema: Wer vertritt das deutsche Volk? Liberale und Demokraten aus Rheinland und Westfalen in der Revolution 1848</p> <p>Thema: Ein deutscher Nationalstaat – aber in welchen Grenzen?</p> <p>Forum: Vertane Chancen? Historiker diskutieren das Scheitern des „nationalen Projekts“ 1848</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ wesentliche Ziele der Revolutionäre 1848 benennen und die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen erläutern. ✓ den Revolutionsverlauf in Grundzügen beschreiben. ✓ Historikerdarstellungen zum Verlauf der Revolution und zum Scheitern der Nationalstaatsidee von unten für die eigene Urteilsbildung nutzen und begründete eigene Sach- und Werturteile fällen. ✓ selbstständig und zielgerichtet Informationen zu (komplexen) historischen Fragestellungen, z. B. in Bibliotheken, Archiven und im Internet, beschaffen und fachgerecht auswerten (MK 2). ✓ Probleme und Widersprüche im Konzept der Nationsidee 1848/49 perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und bewerten (HK 5).
<p>Q1. 1. Halbjahr 2. Quartal 1848-1914</p>	
<p>Reichsgründung von oben und Funktionswandel des Nationalismus</p> <p>Info: Die Lösung der „Deutschen Frage“ unter preußischer Führung</p> <p>1. Preußische Innenpolitik, Bismarck und die nationale Frage</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Prozess der Reichsgründung und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs erläutern. ✓ Vergleiche zwischen dem Prozess der Reichsgründung 1871 und der gescheiterten Nationsgründung 1848/49 anstellen und den politischen Charakter des Kaiserreichs von 1871 unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven beurteilen.

<p>2. Drei Kriege auf dem Weg zur Reichsgründung von oben</p> <p>3. Grundlagen des Kaiserreichs: Verfassung, Wirtschaft und äußere Politik</p> <p>4. „Innere Reichsgründung“ und Funktionswandel des Nationalismus</p> <p>Thema: Kapitulation vor Bismarck? Die Rolle des deutschen Liberalismus</p> <p>Thema: Die Reichsverfassung 1871 – Verrat an der Freiheit?</p> <p>Thema: Die „Germania“ – ein nationales Symbol im Wandel der Zeit</p> <p>Forum: Bismarck: kluger Staatsmann oder „Dämon der Deutschen“?</p> <p>Forum: Wie entstehen Nationalstaaten? Historiker diskutieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bismarcks Politik gegenüber Minderheiten und politischen Gegnern erläutern und bewerten. ✓ den Prozess und die Probleme der „inneren Reichsgründung“ – auch im Hinblick auf die Mechanismen von Segregation und Integration – darstellen und den Funktionswandel des Nationalismus im Kaiserreich erläutern und beurteilen. ✓ auch nichtsprachliche Quellen wie Bilder selbstständig fachgerecht analysieren und interpretieren (MK 7). ✓ die Rolle Bismarcks in der deutschen Geschichts- und Erinnerungskultur charakterisieren und in Debatten selbstständig Position zur Frage von Bismarcks Bedeutung in der deutschen Geschichte beziehen (HK 5 / HK 6).
---	---

Unterrichtsvorhaben 2: Fortschritt und Krise – Die moderne Industriegesellschaft 1880-1930

Inhaltsfelder: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise **(IF 4)**

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen **(IF 5)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft **(IF 4)**
- Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft **(IF 4)**
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg **(IF 7)**
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 **(IF 4)**

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens in ZEITEN UND MENSCHEN (978-3-14-024990-4)

<p style="text-align: center;">Unterrichtsreihen</p> <p><i>Die fünf Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i> <i>Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten).</i></p>	<p style="text-align: center;">Zugeordnete Kompetenzen</p> <p><i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i></p>
<p>Die Zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft</p> <p>Info: Der Durchbruch zur modernen Industriegesellschaft (1880 – 1914)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zweite Industrielle Revolution und erste Globalisierung 2. Wettlauf um die Spitze: Die Konkurrenz der industriellen Führungsmächte 3. Urbanisierung und Massenkultur 4. Umbruch im Denken: Wissenschaft, Kunst und Lebensgefühl nach der Jahrhundertwende <p>Thema: Fortschrittshoffnung und Fortschrittskritik: Zeitgenössische Sichtweisen</p> <p>Thema: Berlin auf dem Weg zur Metropole – Gruppenrecherchen zu einer historischen Stadterkundung</p> <p>Thema: Veränderte Lebenswelt ohne neue Rechte – Frauen um die Jahrhundertwende</p> <p>Thema: Lebensverhältnisse um 1900 – Industrie- und Landarbeiter in der Gesellschaft des Kaiserreichs</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Modernisierungsprozesse während der Zweiten Industriellen Revolution in den Bereichen Bevölkerung, Arbeit und Technik, Wirtschaft und soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt erläutern sowie den Prozess der Urbanisierung beschreiben. ✓ an Beispielen die Veränderungen der Arbeits- und Lebensverhältnisse für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen darstellen, Probleme der sozialen Sicherheit beschreiben und sozialstrukturelle Veränderungen bis in die Gegenwart verfolgen. ✓ Zusammenhänge zwischen sozial-ökonomischen Modernisierungsprozessen und kulturellen und mentalen Umbrüchen erläutern. ✓ am Beispiel der Metropole Berlin soziale und städtebauliche Probleme und Veränderungen im Prozess der Modernisierung darstellen. ✓ die Fortschrittsidee und ihre Eignung für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse beurteilen und persönliche Wertungen begründen. ✓ sprachliche und nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Grafiken, Statistiken, Schaubilder und Diagramme eigenständig analysieren (MK 6 / MK 7).

<p>Thema: Lebensverhältnisse im Wandel – Strukturveränderungen der Industriegesellschaft von der Zweiten Industriellen Revolution bis zur Gegenwart</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ selbstständig komplexe Zusammenhänge in Skizzen, Diagrammen und Strukturbildern darstellen (MK 8) und elektronische Medien zur Veranschaulichung sachgerecht einsetzen (MK 9).
<p>Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 – 1914</p> <p>Info: Imperialistische Expansion und Konflikte in Europa</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Hochimperialismus: Motive und Formen der Expansion 2. Afrika: Aufteilung eines Kontinents 3. Europa: Deutsche „Weltpolitik“ und internationale Krisen 4. Pulverfass Balkan: Österreich-Ungarn und die Konflikte auf dem Balkan 5. Vor dem Abgrund: Krise der alten Ordnung <p>Thema: Warum Expansion? Zeitgenössische Begründungen und Kritik des Imperialismus</p> <p>Thema: „Scramble for Africa“: Die Kongo-Konferenz und die Politik Bismarcks</p> <p>Thema: Die dunkelste Seite des Kolonialismus: Kolonialkriege in Afrika am deutschen Beispiel</p> <p>Forum: Motive, Funktion und Folgen des Imperialismus – Historiker ziehen eine Bilanz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Hauptmerkmale der Epoche des Imperialismus benennen und Motive, Ziele und Funktionen der imperialistischen Expansion erläutern. ✓ unterschiedliche Formen der imperialistischen Politik innerhalb und außerhalb Europas beschreiben. ✓ am Beispiel des afrikanischen Kontinents Motive, Strategien und Ziele imperialistischer Politik erläutern und Beurteilungsansätze entwickeln. ✓ Entstehung und Verlauf internationaler Krisen und Konflikte aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in Europa benennen und deren Hintergründe analysieren. ✓ zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen des Imperialismus analysieren und bewerten. ✓ historische Untersuchungsformen, z. B. die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchung oder die Fallstudie, unterscheiden und für ihre Arbeit sinnvoll anwenden (MK 5). ✓ weitgehend selbstständig historische Darstellungen analysieren und sich mit deren Sachurteilen und Wertmaßstäben auseinandersetzen (MK 6). ✓ eine eigene Position in Debatten zur heutigen Verantwortung für die Folgen aus historischen Ereignissen und Entwicklungen beziehen (HK 3).

<p>Q1 / 2. Halbjahr / 1.Quartal 1914-1919</p>	
<p>Der Erste Weltkrieg: Die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts</p> <p>Info: Von der Julikrise zum globalen Krieg</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Weg in den Krieg: Die Julikrise 1914 2. Kriegsverlauf 1914: Die Illusion des schnellen Sieges 3. „Moderner“ Krieg: Industrielle Kriegsführung und Kriegswirtschaft 4. Globaler Krieg und Auflösung der Imperien (1917/18) <p>Thema: Von der Julikrise zum „Septemberprogramm“ 1914: Welche (Kriegs-)Ziele verfolgte das Deutsche Reich?</p> <p>Thema: Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg</p> <p>Thema: Kriegsalltag: Front und Heimatfront</p> <p>Forum: Die Frage nach der Kriegsschuld</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die wesentlichen Schritte (Ereignisse) und politischen Entscheidungen während der Julikrise 1914 benennen und in ihrem Zusammenhang darstellen (und deren Bedeutung beurteilen). ✓ wichtige Stationen des Kriegsverlaufs bis 1918 und die globale Dimension des Krieges erläutern. ✓ die im Vergleich zu früheren Kriegen neue Art der Kriegsführung, der Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben beschreiben und die Bedeutung der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung beurteilen. ✓ am Beispiel der Kriegspropaganda Formen, Funktion und Wirkung von Feindbildern analysieren. ✓ die Kriegsziele der kriegführenden Mächte aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen und bewerten. ✓ sachgerecht mit Quellen und Darstellungen zu einer historischen Frage umgehen und dabei auch den Konstruktcharakter von Geschichte verdeutlichen (MK 3). ✓ nichtsprachliche Quellen, z. B. Bilder, unter Beachtung des jeweiligen historischen Kontexts interpretieren (MK7). ✓ moderne Erklärungen und Positionen für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges wiedergeben und – auch vergleichend – beurteilen sowie eine eigene Position entwickeln und vertreten (HK 6). ✓ aus der Diskussion um das Versagen der Diplomatie in der Julikrise 1914 Maßstäbe und Handlungsoptionen für Krisensituationen in der Gegenwart entwickeln und selbst Positionen in Diskussionen mit historischen Bezügen formulieren (HK 2 / HK 3). ✓

<p>Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das Nachkriegsjahrzehnt 1919 – 1929</p> <p>Info: Zwischen Krieg und Krise (1919 – 1929)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Pariser Friedenskonferenz und die Neuordnung Europas 2. Abschottung und Verflechtung: Die USA und Deutschland in der Weltwirtschaft der Zwanzigerjahre 3. Durchbruch der „Klassischen Moderne“: Lebensgefühl, Kultur und Kunst in den Zwanzigerjahren <p>Thema: „Fronddienste für die ganze Welt?“ Der Artikel 231 und der Versailler Vertrag in der Sicht von Siegern und Besiegten</p> <p>Forum: Frieden schließen 1919: So sehen es Historiker heute</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Hintergründe und Bedingungen der Friedenskonferenzen 1919 erläutern und wesentliche Regelungen und Folgewirkungen des Versailler Vertrags und darstellen. ✓ die Bedeutung des Kriegsschuldartikels 231 erläutern und im Hinblick auf die Fragen der Friedenssicherung in Europa beurteilen. ✓ die Friedensordnung von 1919 mit früheren Friedensordnungen vergleichen und beurteilen. ✓ die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Weltwirtschaft der Nachkriegszeit darstellen und am Beispiel der USA und Deutschlands wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen der 1920er-Jahre beschreiben. ✓ am Beispiel der öffentlichen Debatten um den Versailler Vertrag zeitgenössische und spätere Urteile perspektivisch-ideologiekritisch untersuchen und eigene Bewertungen formulieren (MK 5).
<p>Q1 / 2. Halbjahr / 2. Quartal 1919-1933</p>	
<p>Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (1929 – 1932)</p> <p>Info: Von der Börsenkrise zum Kollaps der Weltwirtschaft</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Krisenausbruch: New Yorker Börsencrash und „Schwarzer Freitag“ in Europa 2. Krisenspirale: Von der Bankenkrise 1931 zur globalen Wirtschafts- und Währungskrise 3. Krisenfolgen: Die Weltwirtschaftskrise als Epochen(w)ende <p>Thema: Die Krise aktiv bekämpfen? Krisenursachen und Handlungsspielräume der Politik</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Verlauf der Weltwirtschaftskrise in Deutschland und anderen wichtigen Industriestaaten beschreiben. ✓ Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise erläutern. ✓ internationale Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg / in den 1920er-Jahren erläutern und deren Einfluss und Bedeutung für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien beurteilen. ✓ wichtige im Kontext der Krise getroffene wirtschaftliche und politische Entscheidungen der Handelnden in Deutschland sowie in Großbritannien und den USA erläutern und unter Berücksichtigung

<p>Forum: Der Zwiespalt des Fortschritts: Die moderne Industriegesellschaft aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts</p>	<p>der jeweiligen Handlungsspielräume beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen erläutern, vergleichend aus ihnen Informationen ziehen und Bezüge herstellen (MK 3), z. B. in der Untersuchung der politischen Handlungsspielräume in der Weltwirtschaftskrise. ✓ die diachrone Untersuchungsform zur Untersuchung und Beurteilung langfristiger Wirkungen der durch die Industriegesellschaft ausgelösten Veränderungen sachgerecht anwenden (MK 5). ✓ von der Erfahrung der Weltwirtschaftskrise ausgehend und unter Berücksichtigung der jeweiligen Rahmenbedingungen Handlungsoptionen für Krisensituationen der Gegenwart entwickeln (HK 2).
---	--

Unterrichtsvorhaben 3: Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltsfelder: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen **(IF 5)**

Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise **(IF 4)**

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert **(IF 6)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus **(IF 5)**
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 **(IF 4)**
- „Volk“ und „Nation“ im Nationalsozialismus **(IF 6)**

- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IF 5)
- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens in ZEITEN UND MENSCHEN (978-3-14-024990-4)

<p style="text-align: center;">Unterrichtsreihen</p> <p><i>Die vier Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um. Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten).</i></p>	<p style="text-align: center;">Zugeordnete Kompetenzen</p> <p><i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i></p>
<p>Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruchs</p> <p>Info: Die Weimarer Republik – eine überforderte Demokratie?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die kurze Geschichte der Weimarer Republik 2. Szenenwechsel: Das Ende der Weimarer Republik 3. Von der Splitterpartei zur Massenbewegung: Der politische Aufstieg Hitlers und der NSDAP 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Lebensbedingungen von Zeitgenossen beschreiben. ✓ lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP erklären. ✓ den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs erläutern.

<p>Thema: Arbeitslos, arm, hilflos – Menschen ohne Zukunft? Thema: Die umkämpfte Republik – Plakate erzählen Forum: Weimars Ende oder: Wie war „Hitler“ möglich? – So erklären es Historiker</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ am Beispiel des Aufstiegs des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte beurteilen. ✓ an wissenschaftlichen Standards orientiert selbstständig Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht anwenden (MK 6). ✓ eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Wahlplakate und Fotografien interpretieren und analysieren (MK 7). ✓ fachspezifische Sachverhalte wie die Faktoren für den Untergang Weimars und den Aufstieg des NS auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/ Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK 9).
<p>Q2 / 1. Halbjahr / 1. Quartal 1933-1945</p>	
<p>Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution</p> <p>Info: Die Sicherung der Macht und das nationalsozialistische System totalitärer Herrschaft</p> <p>1. „Machtergreifung“: Aus einer Demokratie wird ein Führerstaat</p> <p>2. Integration und Ausgrenzung – Zentrale Grundlagen der nationalsozialistischen Herrschaft</p> <p>Thema: „Das letzte Gefecht im Parlament – Otto Wels und Adolf Hitler in der Debatte um das „Ermächtigungsgesetz“ am 23. März 1933</p> <p>Thema: Führerstaat: Die nationalsozialistische Sicht</p> <p>Thema: Adolf Hitler – Inszenierung, Mythos charismatische Herrschaft</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die NS-Ideologie vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung beurteilen. ✓ die Bedeutung und Funktion von Geschichtsmythen erklären. ✓ Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft erläutern. ✓ die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung erläutern. ✓ an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen bewerten. ✓ Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. ✓ grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6)

<p>Thema: „Diktatur mit dem Volk“ – „Volksgemeinschafts“-Ideologie als Grundpfeiler einer Gesellschaft und Herrschaftsinstrument</p> <p>Thema: Fallbeispiele: Zustimmung oder Verführung? – Haltungen zum Nationalsozialismus im Alltag</p> <p>Forum: Zustimmung und Gewalt – Wie funktioniert ein „Unrechtsstaat“?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ die rhetorische Strategie einer Rede entschlüsseln.
<p>Nationalsozialismus: Das Dritte Reich im Zweiten Weltkrieg</p> <p>Info: Der Weg in den Krieg (1934-1939)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die nationalsozialistische Außen- und Wirtschaftspolitik 2. Der Zweite Weltkrieg und die Steigerung der nationalsozialistischen Diktatur 3. Das Scheitern des Widerstandes im nationalsozialistischen Deutschland und der Systemzerfall <p>Thema: „Die Umstände haben mich gezwungen, fast nur vom Frieden zu reden“ – Die nationalsozialistische Außenpolitik von 1933 bis 1939</p> <p>Thema: Die „völkische Wirtschaft“ – Ideologie, Motive, Ziele und Interessen</p> <p>Thema: Unverstehbares verstehen? Die Konzentrations- und Vernichtungslager</p> <p>Thema: Ideologem Antisemitismus: Historische Wurzeln, Nationskonzept und Funktion</p> <p>Thema: „Sprechen Sie weiter. Bitte. Es muss sein!“ – Filme über den Holocaust</p> <p>Thema: „Es ist Zeit, dass jetzt etwas getan wird“ – Motive und Formen des militärischen Widerstands am Beispiel der</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ anhand der NS-Außen- und Wirtschaftspolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung sowie den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord erläutern. ✓ die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung erläutern. ✓ Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus erläutern. ✓ an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen. ✓ unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen. ✓ Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie beurteilen. ✓ unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime beurteilen.

<p>Verschwörer des 20. Juli 1944 Thema: Jugendopposition: Das Beispiel der Edelweißpiraten</p>	
<p>Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte</p> <p>Info: „Der Zivilisationsbruch“ – Erklärungsansätze und Nachwirkungen</p> <p>1. Deutschland im Spannungsfeld von Demokratie und Diktatur – ein Sonderweg?</p> <p>2. Vergangenheit, die nicht vergeht?</p> <p>Forum: Ein deutscher „Sonderweg“? Historiker beziehen Position</p> <p>Forum: „Auf ewig in Hitlers Schatten?“ Historische Verantwortung und deutsche Identität nach 1945</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten erörtern. ✓ unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden beurteilen.

Q2 / 1. Halbjahr / 2. Quartal 1945-1985

Unterrichtsvorhaben 4: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg

Inhaltsfelder: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert **(IF 6)**

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen **(IF 5)**

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IF 5)
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IF 6)
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der Friedlichen Revolution von 1989 (IF 6)
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IF 7)

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens in ZEITEN UND MENSCHEN (978-3-14-024990-4)

Unterrichtsreihen	Zugeordnete Kompetenzen
<p><i>Die sechs Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i></p> <p><i>Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten).</i></p>	<p><i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i></p>
<p>Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden ideologische Gegner</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen (Potsdamer Abkommen)

<p>Info: Die Herausbildung des Ost-West-Konflikts (1945 – 1947/49)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Siegermächte 2. Von ideologischer Konkurrenz zur bipolaren Welt <p>Thema: Ein Konflikt – zwei Perspektiven: Ideologie und Wahrnehmung in der bipolaren Welt</p> <p>Thema: Ein Plan – zwei Perspektiven: Der Marshall-Plan in der zeitgenössischen Auseinandersetzung</p>	<p>erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945-1949) sowie die Konfliktlage, die den Ost-West-Konflikt charakterisiert, beschreiben. ✓ die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen ✓ den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) ✓ die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). ✓ sach- und fachgerecht Karikaturen interpretieren (MK 7).
<p>Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>Info: Das besetzte Deutschland 1945 – 1947/49</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ein zerstörtes Land 2. Flucht und Vertreibung (LK) 3. Wendepunkte in der Besatzungspolitik 4. Die Gründung der beiden deutschen Staaten <p>Thema: Trauma Vertreibung: Wie Millionen Menschen 1945 ihre Heimat verloren (LK)</p> <p>Thema: „Einheitsfront“ oder „Blutspender“? Die Debatte um die Gründung der SED</p> <p>Thema: Verfassung für ein Staatsfragment: Die Debatte um das Grundgesetz im parlamentarischen Rat</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ die Folgeerscheinungen der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz (Besatzungspolitik, Flucht und Vertreibung) erläutern. ✓ die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts erläutern. ✓ Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg beschreiben und den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche Nachkriegsgesellschaft erläutern. (LK) ✓ die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte sowie politischer Akteure in Deutschland in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. ✓ an ausgewählten Beispielen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) die Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und

	<p>Westdeutschlands (1945-1949) beurteilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven bewerten. (LK) ✓ die perspektivisch-ideologiekritische Untersuchungsform angeleitet anwenden (MK 5). ✓ begründet Position zu einzelnen historischen Streitfragen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) vertreten (HK 6).
<p>Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland</p> <p>Info: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vergangenheit, die nicht vergeht? 2. Die Bestrafung der Kriegsverbrecher und die Entnazifizierung der Deutschen in der Besatzungszeit (1945 – 1948/49) 3. Die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten <p>Thema: Meilensteine auf dem Weg zur Demokratie? Die Praxis der Entnazifizierung in Ost und West</p> <p>Thema: Opfergedenken oder Staatslegitimation? Die „nationale Mahn- und Gedenkstätte Buchenwald“</p> <p>Thema: Und heute? Erinnerungskultur und Erinnerungspolitik in der Bundesrepublik</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ den Umgang der Besatzungsmächte und deutscher Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis der Entnazifizierung in den Besatzungszonen erklären. ✓ die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten exemplarisch beurteilen. ✓ verschiedene Ansätze gesellschaftlicher Erinnerungskultur exemplarisch beurteilen. ✓ verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden unter Beachtung der jeweiligen Perspektive beurteilen. (LK) ✓ fachgerecht und selbstständig in relevanten Medien recherchieren und zielgerichtet Informationen auch zu komplexen Problemstellungen beschaffen (MK 2). ✓ Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen beziehen (HK 3). ✓ sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur entscheiden und ihre Entscheidung differenziert begründen (HK 4).
<p>Der Ost-West-Konflikt</p> <p>Info: Der Ost-West-Konflikt: Merkmale und Verlauf (1947 – 1985)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Epoche des Kalten Krieges beschreiben.

<p>1. Merkmale des Ost-West-Konflikts 2. Die Entwicklung des Ost-West-Konflikts</p> <p>Thema: Gefährliche Konfrontation oder kluges Krisenmanagement? Die Kuba Krise 1962 Thema: Rational oder irrational? Zeitgenossen über atomare Militärstrategien im Kalten Krieg</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ das Handeln historischer Akteure im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen beurteilen. ✓ Militärstrategien im Kalten Krieg unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. ✓ die Untersuchungsform „Untersuchung eines historischen Falls“ anwenden (MK 5). ✓ eigene historische Narrationen zur atomaren Bedrohung im Kalten Krieg präsentieren und begründet Position beziehen (HK 6).
<p>Zwei Staaten — eine Nation? Die Geschichte der beiden deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts</p> <p>Info: Deutschland in der Epoche des Ost-West-Konflikts (1948/49 – 1985)</p> <p>1. Deutsche Vergangenheiten 2. Die Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland 3. Die Grundlagen der Deutschen Demokratischen Republik 4. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 5. Wendepunkte und Schlüsselereignisse der Geschichte der Deutschen Demokratischen Republik 6. Zwei Staaten – ein Deutschland? Die Deutschlandpolitik der beiden deutschen Staaten</p> <p>Thema: Was heißt hier Demokratie? Das Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik im Vergleich Thema: Realität und Propaganda: Der 17. Juni 1953 in zeitgenössischen Dokumenten Thema: Unrecht anerkennen? Deutschlandpolitische</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik, ihre Grundlagen und ihre Entwicklung erläutern. ✓ das Handeln politischer Akteure in Deutschland im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit erläutern. ✓ historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven beurteilen. ✓ Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 an ausgewählten Beispielen (demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Frauenpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR) beurteilen. ✓ komplexe fachspezifische Sachverhalte (Demokratieverständnis der DDR und der Bundesrepublik, Debatte um die Ostpolitik) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert

<p>Handlungsoptionen am Beispiel der Debatte um die „Neue Ostpolitik“</p> <p>Thema: Anspruch und Wirklichkeit: Frauenbild und Frauenleben in Ost und West</p> <p>Thema: „Schild und Schwert der Partei“ – Die Überwachungsmethoden der Stasi XXX</p> <p>Forum: Hitler brauchte keine Mauer“ – Der Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“</p>	<p>darstellen (MK 9).</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ eigene historische Narrationen präsentieren und begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (Charakter der DDR als „Unrechtsstaat“) vertreten (HK 6).
<p>Q2 / 2. Halbjahr / 1. Quartal / 1985 - 1991</p>	
<p>Ende des Ost-West-Konflikts, Friedliche Revolution in der DDR und deutsche Einheit</p> <p>Info: Das Ende des Ost-West-Konflikts, die „Friedliche Revolution“ in der DDR und die deutsche Einheit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. 1989 – Epochenjahr der Weltgeschichte 2. Die Reformpolitik in der UdSSR und das Ende des Ost-West-Konflikts 3. Die „Friedliche Revolution“ von 1989 in der DDR 4. Von der „Friedlichen Revolution“ in der DDR zur deutschen Einheit 5. Das Zusammenwachsen der beiden deutschen Staaten <p>Thema: Auswege aus der Krise? – Staat und Bevölkerung in der „Friedlichen Revolution“</p> <p>Thema: Wie weiter mit den beiden deutschen Staaten? Die Debatte um die deutsche Einheit 1989/90</p> <p>Thema: Wie reagiert das Ausland? XXX</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Endphase des Kalten Krieges beschreiben. ✓ die Friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren erklären. ✓ das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit beurteilen. ✓ sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen (Karikaturen) interpretieren (MK7). ✓ komplexe fachspezifische Sachverhalte (Verlauf der friedlichen Revolution, Prozess der deutschen Einheit) unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert darstellen (MK9).

<p>Thema: „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört“? Deutsche Befindlichkeiten nach der Vereinigung der beiden deutschen Staaten</p> <p>Forum: Zusammenbruch oder Revolution? Zur Einordnung des Jahres 1989</p>	<ul style="list-style-type: none">✓ den eigenen historischen Standort (zur deutschen Einheit) darstellen, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihre Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1).✓ eigene historische Narrationen zur Friedlichen Revolution in der DDR und zur deutschen Einheit präsentieren und begründet Position beziehen (HK 1).
---	---

Unterrichtsvorhaben 5: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltsfeld: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne **(IF 7)**

Aufgrund des Längsschnittcharakters dieses Inhaltsfeldes ist es mit den Inhaltsfeldern 4-6 bzw. mit den daraus entwickelten Unterrichtsvorhaben eng verwoben (s.o.).

Inhaltliche Schwerpunkte des KLP, die im folgenden Kapitel berücksichtigt werden:

- Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißigjährigen Krieg **(LK)**
- Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg

Übersicht über die konkrete Umsetzung des Vorhabens in ZEITEN UND MENSCHEN (978-3-14-024990-4)

<p style="text-align: center;">Unterrichtsreihen</p> <p><i>Die beiden Reihen (Teilkapitel) setzen die o.g. inhaltlichen Schwerpunkte um.</i> <i>Ausgewiesen sind jeweils die Darstellungsteile (Info) mit ihren zentralen Inhalten/Aspekten sowie die Materialteile (Thema-Einheiten).</i></p>	<p style="text-align: center;">Zugeordnete Kompetenzen</p> <p><i>Aufgeführt sind jeweils die Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen, die im jeweiligen Teilkapitel zentral sind.</i></p>
<p>Krieg und Frieden von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart</p> <p>Info: Kriegserfahrung und die Kunst des Friedens</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ideengeschichtliche Entwicklungslinien 2. Die Verstaatlichung des Krieges in der Neuzeit <p>Thema: Der Dreißigjährige Krieg: Konfessionskrieg oder „erster Weltkrieg“? (LK)</p> <p>Thema: Der Völkerbund: Verpasste Chance für den Weltfrieden?</p> <p>Thema: Auf dem Weg zum ewigen Frieden? Friedensideen und Friedensbewegungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Forum: Der Westfälische Frieden: Muster einer Friedensordnung? (LK) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundsätze, ideengeschichtliche Entwicklungslinien und Veränderungen von Krieg und Frieden beschreiben und erläutern. ➤ die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges erläutern. (LK) ➤ Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse sowie Folgen des Friedenschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg erläutern. (LK) ➤ den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 und die Stabilität der Friedensordnung von 1648 beurteilen. (LK) ➤ die Entstehung des Völkerbunds in die ideengeschichtliche Entwicklung einordnen und den Völkerbund als Beispiel einer internationalen Friedenssicherung beurteilen. ➤ Grundzüge der europäischen Idee für Frieden beschreiben und erläutern. ➤ den Prozess der europäischen Einigung auf dem Weg zur Europäischen Union erläutern. ➤ die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für Frieden in Europa und für die internationalen Beziehungen beurteilen. ➤ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der
<p>Vom Europa der Utopien zur europäischen Union</p> <p>Info: In Vielfalt geeint – Der Weg zur Europäischen Union</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Europa pläne und die Katastrophe der Weltkriege 	<ul style="list-style-type: none"> ➤

<p>2. Neustart nach 1945</p> <p>3. Von der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl zur Europäischen Union</p> <p>4. Friedensmacht Europa</p> <p>Thema: Friedenssehnsucht und Europabewegungen 1940 – 1950</p> <p>Thema: Europa und der Frieden</p> <p>Forum: Friedensmacht Europa – ein Lösungsansatz für die internationalen Probleme des 21. Jahrhunderts</p>	<p>Interpretation von Textquellen fachgerecht anwenden (MK 6).</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ eigenständig an wissenschaftlichen Standards orientiert Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen anwenden (MK 6). ➤ historische Sachverhalte problemorientiert und adressatenbezogen darstellen und, auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme, präsentieren (MK 9)
--	--

2.1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.

11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.

15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.2. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel; innerhalb der gegebenen Freiräume sind Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 45f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).
- Klausuren:

- Gemeinsame Erstellung von Klausuraufgaben und Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster (Q2/1)
- Gemeinsame Korrektur einer exemplarischen Klausur
- Sonstige Mitarbeit:
 - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
 - Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1/1, Q1/2: 2 UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd., Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen (vgl. Ende des Kapitels 2.3).

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,

- starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
- Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz).

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,
- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.

Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,

- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
 - Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Grad des Kompetenzerwerbs:
 - Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
 - Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
 - Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
 - Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.3. Lehr- und Lernmittel

Schöningh – Zeiten und Menschen

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Funktionen			
Fachvorsitz			
Stellvertretung			
Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächer- übergreifenden Schwerpunkte)</small>			
Personal-	Lerngruppen	Fachlehrer/in	Referendar/in

einsatz	Jahrgang EPh				
	Jahrgang Q1				
	Jahrgang Q2				
Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (Verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Ressourcen					
räumlich	Fachraum				

	Bibliothek				
	Computerraum				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
EF I					
EF II					
EF III					

GK Q I				
GK Q II				
GK Q III				
GK Q IV				
GK Q V				
LK Q I				
LK Q II				
LK Q III				
LK Q IV				
LK Q V				
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente				

Leistungsbewertung/Grundsätze				
Arbeitsschwerpunkt(e)				
fachintern				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				

Fortbildung				
Fachspezifisch				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				